

22. Wohlthätigkeit, Vermächtnisse, Stiftungen.

Recht erfreulich ist es, hier constatieren zu können, daß der Wohlthätigkeits Sinn im hiesigen Orte ein sehr ausgeprägter ist.

In den Dienst der Wohlthätigkeit hat sich schon seit Jahren der Frauenverein gestellt.

Bei den alljährlich durch den Bürger-Verein (früher den Gemeinnützigen Verein) sowie das Comité für die Kleinkinder-Bewahranstalt veranstalteten Weihnachtsbescheerungen für arme Kinder, gelangt die Opferfreudigkeit der Grotzischer Einwohner am besten zum Ausdruck.

Die Kreuzbrüder, eine fast über ganz Sachsen verzweigte Verbindung, wetteifern in ihren Bestrebungen, Wohlthätigkeit zu üben und ergänzen den Kranz der hiesigen Humanitätsbestrebungen.

Der Unterverband der deutschen Reichsfechtschule bestand jedoch hier leider nur kurze Zeit.

Die hiesigen Wohlthätigkeitsvereine gehen planmäßig vor, setzen sich öfters mit der Armenbehörde in Verbindung und wird dadurch verhütet daß Arme von mehreren Vereinen gleichzeitig unterstützt werden.

Fast nie wird vergeblich an die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner appellirt, wenn es gilt, helfend einzugreifen; so flossen zum Beispiel in den letzten Jahren namhafte Beiträge für Brandcalamitäten; für Hinterlassene verunglückter Grubenarbeiter; für Ueberschwemmte und durch Hagelschlag Beschädigte zc.

Mit Vermächtnissen und Stiftungen ist Grotzsch bisher sehr karglich bedacht worden. Größere Vermächtnisse fehlen ganz.

Bei seinem Weggange im Jahre 1877 schenkte Herr Bürgermeister Frenzel 7 Stück Actien der Cröllwitzer Papierfabrik über 600 Mark, welche nach Umstempelung auf 300 Mark am 22. November 1880 zum